

Geschäfts- und Termin-Kalender.

— Nachdruck verboten —

- 14. März. Scheelen & Wittenberg... 15. März. Schleeen & Wittenberg... 16. März. Schleeen & Wittenberg... 17. März. Schleeen & Wittenberg... 18. März. Schleeen & Wittenberg... 19. März. Schleeen & Wittenberg... 20. März. Schleeen & Wittenberg... 21. März. Schleeen & Wittenberg... 22. März. Schleeen & Wittenberg... 23. März. Schleeen & Wittenberg... 24. März. Schleeen & Wittenberg... 25. März. Schleeen & Wittenberg... 26. März. Schleeen & Wittenberg... 27. März. Schleeen & Wittenberg... 28. März. Schleeen & Wittenberg... 29. März. Schleeen & Wittenberg... 30. März. Schleeen & Wittenberg...

was zu gefährlich für die Wirtin war, vernichten sie. So zerschanden sie Delgemände, für die ihr aufs prächtigste gezierter...

Koburg, 10. März. (Die Schaumacherhöhung.) Der Gastwirtverein für das Herzogtum Koburg nahm in seiner letzten Generalversammlung Stellung zu dem am 1. Oktober d. J. eintretenden Schaumacherhöhung und setzte hierzu folgende Entschliessung: Der Gastwirtverein für das Herzogtum Koburg beschließt einstimmig, daß anlässlich der am 1. Oktober 1913 Gesetzkraft erlangenden Schaumacherhöhung eine Bierpreis-erhöhung nicht vorgenommen werden soll.

Letzte Depeschen.

Gefach des Königs von Sachsen in Schönbrunn.

□ Wien, 12. März. (Telegr.) Heute mittag 12 Uhr stattete der König von Sachsen dem Kaiser Franz Joseph in Schönbrunn einen längeren Besuch ab. An der Mittagsstafel beim kaiserlichen Gefandten nahm auch der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, teil.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ über die Lage.

h. Berlin, 12. März. (Telegr.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt heute abend einen Artikel, in dem es heißt: In einzelnen deutschen Zeitungen sind alarmierende Artikel mit Bezug auf die europäische Lage verbreitet worden. Wie die amtlichen deutschen Stellen, welche diesen Artiteln gänzlich fernstehen die Situation beurteilen ist wiederholt in der „Nordd. Allg. Ztg.“ ausgeführt worden. Wir halten daran fest, daß es der gemeinamen Arbeit der Großmächte entgegen wird, auch der noch verbliebenen Schwierigkeiten Herr zu werden. Wenn in den erwähnten Artiteln die geplante deutsche Heeresverlärkung mit einer angeblichen Verschlechterung der Beziehungen Deutschlands zu einem seiner Nachbarn motiviert wird, so sind derartige Behauptungen aufs entschiedenste zurückzuweisen. So lange der ewige Weltfriede noch nicht garantiert ist, muß Deutschland damit rechnen, daß es zur Verteidigung seiner Grenzen zu einem Kriege gezwungen sein kann. Für eine solche Eventualität, die Deutschland gegen seinen Willen aufgenötigt werden kann, soll die neue Wehrobrlage Vorkehrungen treffen, indem sie die militärtaugliche, aber bisher freigelassene junge Mannschaft zum Dienst mit der Waffe freigeht.

Landtagswahlwahl Teltow-Beeskow.

h. Berlin, 12. März. (Telegr.) Bei der Landtagswahl im Wahlkreis Teltow-Beeskow wurden abgegeben für Hasehoff (kons.) 612, und für Sparrer Traub Dortmund (Fr. Rp.) 454 Stimmen. Hasehoff ist somit gewählt.

Armeeertrane.

h. Berlin, 12. März. (Telegr.) Das Armeeertraneblett veröffentlicht eine Kabinetsorder, die bestimmt, daß die Offiziere des Dragoner-Regiments König Carol I. von Rumänien (1. Hannoversches) Nr. 9 für den verstorbenen General der Kavallerie Fürst Hermann von Hohenlohe-Langenburg für drei Tage Trauer anlegen. Ferner hat der Regimental-Kommandeur an der Trauerfeier teilgenommen.

Asquiths Erklärung in französischer Sprechung

th. Paris, 12. März. (Telegr.) Ueber die von dem Premierminister Asquith abgegebene Erklärung, daß England keine Verpflichtung zur Entsendung einer starken Armee nach Europa habe, schreibt derclair: Der Befehl, mit welchem diese Worte von den Anhängern dieses Ministers aufgenommen worden sind, ist sehr bezeichnend. Wir können Asquith wegen seiner freimütigen Worte nicht zürnen, aber welche Rolle spielen diejenigen Franzosen, welche auf eine so tüglerische Politik spekuliert haben? Sie haben das

französische Volk getäuscht, das sich in eine gefährliche Lage einschließen ließ, aus welcher es jetzt durch das überraschende Geschehnis aufgeschreckt wurde.

Vom französischen Heeresausfluß.

th. Paris, 12. März. (Telegr.) Ueber die gestrige Sitzung des Heeresausflusses der Kammer wird weiter gemeldet: Der radikale Bedoya richtete an den Kriegsminister die Frage, warum er sich nicht mit der ihm zur Verfügung stehenden Bewaffnung begnügt habe, eine Jahresklasse länger unter der Fahne zu behalten und die Reservisten einzubehalten. Der Kriegsminister erwiderte, der oberste Kriegsrat und die Regierung seien im Hinblick auf die Mannschaftebestände und die allgemeine Lage in Europa der Ansicht gewesen, daß die zu erzielenden Maßnahmen einen dauernden Charakter in sich tragen mußten. Auf die von Jaurès gestellten Fragen über die etwaige Verklärung von Paul und Francis über die Mobilisierung der französischen Armee sowie über die Verteilung der französischen Detachments auf Etienne eingehend Auskunft, bezüglich welcher der Ausfluß das Geheimnis zu wahren beschloß; doch erlaute, daß der Kriegsminister bezüglich der Detachments erlaßt habe, daß Frankreich am ersten Tage der Mobilisierung an der Ostgrenze über drei Armeekorps mit einem Bestände von ungefähr 104 000 Mann verfügen werde, zu denen 24 Stunden später 25 000 Reservisten aus den Ostdepartements kämen. Die deutschen Bestände wären bis auf etwaige taufend Mann von derselben Stärke.

Die Demobilisierung.

□ Wien, 12. März. (Telegr.) Die Blätter besprechen das Kommuniqué über die Abrüstung mit großer Befriedigung und heben hervor, daß zwar die Krise noch ungeklärt sei; doch sie anzunehmen, daß die Abrüstung der Vorboten des Friedens sei. Daß die Demobilisierung nicht auf im Selbsthoden der Monarchie erfolgte, sei nicht beruhigend. Es handle sich gewissermaßen um begründete Vorstöße nachregeln, die den Ausfluß erklärten.

△ Petersburg, 12. März. (Telegr.) Zur Demobilisierung schreibt die „Nowoje Wremja“: Wenn Oesterreich-Ungarn keinen Angriffsgeandten gegen die Südlawen habe, möge es an der Sidgrenze, nicht in Galizien abströmen. — „Reich“ sagt: Die Demobilisierung findet nicht auf Kosten, sondern unter Berücksichtigung der Interessen der Balkanstaaten statt. — Die „Petersburger Zeitung“ erklärt: Die Demobilisierung beweise, daß in den wesentlichen Fragen des Balkanproblems eine Einigung zwischen Oesterreich und Rußland erzielt sei.

Schlacht zwischen Bundesruppen und Aufkändischen.

× Epaso, 12. März. (Telegr.) Nach einer verspätet eingelaufenen Nachricht aus Barzal (Provinz Chihuahua) hat am 5. März eine Schlacht zwischen 1500 Mann Bundesruppen und 1500 Aufkändischen stattgefunden, die 30 Stunden dauerte. Unter großen Verlusten wurden die Aufkändischen schließlich zurückgemorren. Die Stadt hat durch die Beschützung sehr gelitten. Die Bevölkerung beging allehand Ausschreitungen.

Der Schah kehrt zurück.

w. Teheran, 12. März. (Telegr.) In gut unterrichteten Kreisen behauptet man, daß der frühere Schah beschlossene, im Frühjahr nach Teheran zurückzutreten. Er wird sich zweifellos der Provinz Mazedonien, die unter dem Einfluß der Reaktionskräfte steht, leicht bemächtigen können. Der Regent hat die Regierung vor dieser Gefahr gewarnt und ihr dringend nahe gelegt, sofort Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

h. Berlin, 12. März. (Telegr.) In der heutigen Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen: 75 000 Mk. auf die Nummer 27 448, 15 000 Mk. auf die Nummer 89 095, 10 000 Mk. auf die Nummer 145 257, 5000 Mk. auf die Nummer 32 645, 3000 Mk. auf die Nummern 70 176, 203 241, 213 928.

Selbstmord eines Bankdirektors.

J. Rathenow, 12. März. (Telegr.) Bankdirektor Kadek vom Bankverein in Rathenow hat heute Selbstmord begangen. Die Bezeugten sind noch nicht gefast.

Ein englischer Segler gerammt.

△ Cuzhaven, 12. März. (Telegr.) Das englische Segelschiff „Glancon“, mit Kapitän von Siamerita kommend, ist heute früh 6½ Uhr drei Seemeilen nordwestlich vom Leuchtschiff Eibe I von dem Fischdampfer Senator von Bergen-Böghler gerammt worden und gesunken. Die Mannschaft des Glancon wurde von dem Fischdampfer gerettet und nach Cuzhaven gebracht.

Ueberfall auf ein Postamt.

th. Paris, 12. März. (Telegr.) Aus Bonifazio auf der Insel Korfu wird gemeldet: Sehn Banditen überfielen das zwischen Bonifazio und Corfina verkehrende Postamt, bedrohten den Chauffeur mit ihren Revolvern, raubten sämtliche Poststücke und ergreifen dann die Flucht.

Provinzial-Nachrichten.

Mühlhausen, 9. März. (Sahndhofsdiebe.) In den dieser Tage verhafteten Arbeiterin Koth und Schaffan, die am hellen Tage auf dem Bahnhofe eine Lokomotive künftlicher Wessingteile geraubten, sind zwei raffinierte Bahnhofsdiebe unerschöpflich gemacht worden. Wie die Mühlhäuser Zeitung meldet, haben K. und Sch. seit Dezember ununterbrochen einen regelrechten Erwerb auf dem Bahnhofsbahnhof gesucht und gefunden. Es hat sich herausgestellt, daß sie in Wagons Rifen erkrachen, Porzellan umzusetzen und was ihnen gefiel, mitgehen ließen. Was ihnen nicht paßte über

Gute Kost im kleinsten Haushalt!

Gute und schmackhafte Kost zu genossen ist jetzt kein Vorrecht der Begüterten mehr, denn die Liebig-Kugeln ermöglichen es jedermann seine tägliche Kost kräftig und schmackhaft einzurichten.

Liebig-Kugeln kosten 5 Pfennig

das Stück und sind in Döschen à 5 Stück überall zu haben. Sie bestehen aus reinem Liebig's Fleisch-Extrakt, der nur mit einer leichten Schicht Gelatine umgeben ist. Lesen Sie die jeder Dose beigegebene Gebrauchsanweisung.

